

© Alois van Doornick, Bild und Botschaft

120. Von Anfang an dabei. Matthias im Antonius-Altar St. Nicolai Kalkar, Öl auf Eichenholz, „Meister des Kalkarer Marien-todes“ (!) 1460. (7. Osters. B Apg 1, 15-26; Joh 17, 11-19)

Im Bild

Der Ausschnitt aus dem Bild der zwölf aus allen Himmelsrichtungen herbeigeeilten Apostel beim „Tod Mariens“ eines bisher nicht identifizierten Meisters vor Derck Baegert zeigt den Apostel Matthias im Gegensatz zu den meisten dargestellten Aposteln unverstellt fast wie ein Porträt in ganzer Lebensgröße, als er in einer aufgeblättern Bibelhandschrift liest. In der Hand von Maria ist diese Bibel mit dem Wehen des Geistes im Pfingstbild von Jan Joest das Christus-Symbol für „Und das Wort ist Fleisch geworden“. Sein betroffener Blick richtet sich im Gespräch auf Judas Thaddäus. Seine Kopfhaube lässt in ihm einen zeitgenössischen Geistlichen vermuten, der evtl. seinen Vornamen trug. Vielleicht hat er im Bild auch diesen Platz am unteren Rand auch nur als Hinzugewählter unter den Aposteln, der von Anfang an mit Zeuge der Taten und Predigten Jesu war. Aber der voluminöse rote Mantel sowie seine gelassene, ernste Haltung heben ihn bedeutsam hervor.



Die Botschaft

Die Wallfahrt zum **Grab des heiligen Matthias in der Trierer Benediktinerabtei** existiert seit dem 12. Jahrhundert. Trier gehört zu den allerfrühesten Christenzentren und Bischofsstädten Deutschlands bereits im 3. Jahrhundert. Seit **Papst Eugen III. mit Bernhard von Clairvaux 1148** die Kirche weihte, in der man die Grabstätte des Matthias auf eine Gründung der Mutter Kaiser Konstantins zurückführte, nahm der Pilgerstrom zum einzigen deutschen Apostelgrab nicht ab. Noch heute gehen jährlich Matthias-Bruderschaften 200 km zu Fuß aus dem Raum Mönchengladbach-Rheindahlen eine Woche lang nach Trier. Ein anscheinend trainierter Architekt aus Mönchengladbach schrieb einen Bericht von seiner Santiago-Fuß-Wallfahrt, wobei er nach der Matthias-Wallfahrt gleich durchstartete und in nur sechs Wochen jeden Tag 50 km bis zum Jakobsgrab zurücklegte. Ein anderer Matthiasbruder berichtete, dass beim Passieren von Bitburg die Anrufung, „Maria, bitt' für die ganze Welt!“ jedes Mal zur Erheiterung in der Gruppe und zu tiefen irdischen Sehnsüchten beitrug ... „Bit“ für die ganze Welt ...

Erst im Nachkriegsdeutschland bekam der Name **Matthias (= Geschenk Gottes)** bis in die achtziger Jahre Popularität: Mit dem an der Pest 1599 verstorbenen berühmten Pfarrer von St. Nicolai Matthias Holtstegen finden wir aber auch mittelalterliche Namensträger. In der englischsprachigen Welt verschmelzen leider Matthäus und Matthias zu Matthew, so dass der hinzugewonnene Apostel gar nicht zum Tragen kommt. Sein Gedenktag: 24. Februar.

Lukas legt in der Apostelgeschichte Wert auf die **Nachwahl, um die Zwölfzahl zu erhalten**, die das Christentum dem auf die zwölf Söhne Jakobs/Israels beruhenden Judentum gleichstellt. Leider taucht der Apostel im weiteren Verlauf der Apostelgeschichte und der Briefe nicht auf. Wer sich wundert, dass bei der Darstellung **der zwölf Apostel oft eher Paulus als Matthias in der Zwölferrunde dargestellt ist**, sollte im ersten Hochgebet der Messe nachlesen, dass dort bei der Apostelaufzählung vor der Wandlung Paulus sogar als Erster benannt wird mit den elf anderen und Matthias und der Apostelvermittler Barnabas zusammen mit den weiblichen Heiligen nach der Wandlung aufgezählt werden. So gibt es eben auch die andere Tradition, mit Paulus auf die Zwölf-Zahl zu kommen. Ein Dezimalsystem gab es wahrscheinlich in frühchristlichen Zeiten noch nicht. **Unsere zwei mal zwölf Stunden des Tages** weisen vielleicht auch auf zwölf Stämme Israels und zwölf Apostel. **Unsere zwölf Monate** ebenso. Von den **ersten zwölf Sternen für Europa** ganz zu schweigen. Das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung, kennt die Stadt **Jerusalem mit den zwölf Toren und den zwölf Steinen**. 12x12x1000 sind dort die 144.000 Geretteten mit dem Segenszeichen auf der Stirn. Auch von Ismael, dem Sohn der Magd Abrahams Hagar, wird berichtet, dass er zwölf Fürsten zeugen wird (Gen 14). Moses errichtete vor dem Übergang ins gelobte Land **zwölf Steinmale für die zwölf Stämme** (Ex 28, 21). Für den Tempeldienst gab es von allen Gegenständen zwölf oder es wurden zwölf Stiere geschlachtet. 145 mal kommt die Zahl Zwölf in der Bibel vor. Jesus Sirach 49, 10: „Weiters die Gebeine der zwölf Propheten - mögen sie emporspresen von ihrer Stätte; denn sie haben Jakob ermutigt und sie befreit durch zuversichtliche Hoffnung.“

Matthias, der Zeuge, der alle Quellen, der Jesus von Anfang an kennt: **Mit dem Zeugnis der Bibel kennen wir die Zwölferrunde des ersten und des zweiten Testaments**. Wir sind vertraut mit der Summe der Traditionsträger des Glaubens seit Abraham, Isaak und Jakob und seit der Zwölferrunde Jesu: Welch große Botschaft ist uns durch Menschen anvertraut und vergegenwärtigt. **Es ist fünf vor Zwölf**: Wir können wie Matthias der Welt Zeugnis geben jetzt!